Bischof Algermissen widerspricht Hasspredigt-VorwÃ¼rfen

Description

Wie heute der Presse (1, 2, spÃ¤ter auch noch 3) zu entnehmen war, bezog der Fuldaer Bischof Algermissen jetzt Stellung zu dem Vorwurf, an Ostern eine Hasspredigt gehalten zu haben. Seine Predigt habe keineswegs die Absicht gehabt, jemanden zu diffamieren.

Anders als diffamierend und beleidigend kann man Aussagen wie diese als klar und frei denkender Mensch aber wahrlich nicht auffassen:

- *Â«Der Mensch ohne Ostern lebt unter der gnadenlosen Devise: Was du bis zu deinem Tode nicht erreicht hast, das hast du verloren.Â» Der Mensch ohne Auferstehungsglauben werde zu einem Â«groÃ?en SicherheitsrisikoÂ» fÃ¼r die Mitwelt, denn seine Hektik und Daseinsangst lieÃ?en ihn Â«zuschlagen und zerstÃ¶renÂ». (Quelle: kath.net)*

An dieser Aussage Ã¤ndert sich auch nichts, wenn man den Wortlaut der gesamten Rede betrachtet.

Ganz besonders unangemessen und noch zusÃ¤tzlich prekÃ¤r ist eine solche Beleidigung, wenn sie, wie in diesem Fall, von jemandem ausgesprochen wurde, der wie Algermissen **stellvertretender Vorsitzender der Ã?kumene-Kommission mit der zugeordneten Unterkommission â??Fragen des Judentumsâ?? der Deutschen Bischofskonferenz** (Quelle) ist.

Ganz abgesehen von der UnverschÃ¤mtheit dieser Aussagen fÃ¼hrte Herr Algermissen die ZuhÃ¶rer wissentlich in die Irre â?? schlieÃ?lich ist das von ihm als *einzig selig machend* behauptete â??Ewige Lebenâ?? nach aktueller Faktenlage und bis zum Beweis des Gegenteils nichts weiter als *rein menschliche Fiktion und Illusion,* ein *billiger Taschenspielertrick* zur absichtlichen TÃ¤uschung leichtglÃ¤ubiger Menschen. Zum Vorwurf der Beleidigung kommt also noch der Vorwurf der IrrefÃ¼hrung dazu.

Seine BefÃ¼rchtung, der Mensch wÃ¼rde *sich selbst produzieren,* legt die Vermutung nahe, dass der zÃ¶libatÃ¤r lebende Herr mit den grundlegenden AblÃ¤ufen des menschlichen Lebens offenbar nicht vertraut ist â?? kein Wunder, wenn man zum Beispiel auch an Befruchtung durch Geister, an Jungfrauengeburten und an Wiederauferstehung glaubtâ?¦

Die Behauptung, unsere Gesellschaftsordnung sei ein *Geschenk der jÃ¼disch-christlichen Religion* gewesen, zeugt zudem von einer GeschichtsfÃ¤lschung, die kaum aus Versehen passiert sein dÃ¼rfte.

Was nach wie vor aussteht, ist eine Antwort auf meinen Offenen Brief sowie eine ausdrÃ¼ckliche, schriftliche Entschuldigung fÃ¼r die Verbalentgleisungen, die nicht die ersten waren, die sich Herr Bischof vorwerfen lassen muss.

Update: Der **Humanistische Pressedienst *hpd*** verÃ¶ffentlichte am 8.4.2016 einen lesenswerten Kommentar zu den Rechtfertigungsversuchen des Bistums Fulda:

- **Das Bistum Fulda versucht Schadensbegrenzung**
  Bischof Algermissen wehrt sich kontraproduktiv

Der hpd-Kommentator Bernd Kammermeier kommt zu dem Schluss:

> Nein, liebes Bistum Fulda, den Vorwurf des HVD habt ihr mitnichten entkrÃ¤ftet, zumal ihr auf den Hauptpunkt des HVD gar nicht eingegangen seid â?? den Menschen als Sicherheitsrisiko fÃ¼r seine Umwelt. Im Gegenteil, ihr habt es verschlimmbessert und noch einen auf die Hasspredigt Bischof Algermissens draufgesetzt. Ich als gottlos glÃ¼ckliche Person fÃ¼hle mich dadurch zutiefst beleidigt, den Glauben an ein antikes Menschenopfer als â??hÃ¶chstes Gutâ?? ansehen zu sollen. Ich lehne die Todesstrafe in jedweder Form ab, sogar dann, wenn es den Heiland betrifft. (Quelle: hpd)

Category

1. Allgemein

Tags

1. algermissen
2. bischof
3. fulda

Date Created
07.04.2016